

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Schlusswort]

[urn:nbn:de:bsz:31-344991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-344991)

Zinsen 15203 M. 75 Pf., der Umbau erforderte 4205 M. 23 Pf. Das untere Stockwerk umfaßt 2 große Säle für die Kinder nebst Wohnräumen für die Kranken- und die 2 Kinderschulchwestern. Das obere Stockwerk ist für 600 M. jährlich auf mehrere Jahre vermietet. Zur Deckung der Kosten wurde das angesammelte Vermögen des Vereins verwendet. Von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin wurden 100 M., aus dem Dispositions- und Hilfsfond 300 M. beigetragen; 2000 M. wurden auf Schuldschein aufgenommen und weiter ruht auf dem Hause noch eine Hypothek von 10000 M. Weitere 487 M. 70 Pf. Restbaukosten werden 1895 getilgt. Zur besseren Ausübung der Krankenpflege wurde eine selbstständige Krankenkasse gegründet, welcher bereits 115 Mitglieder beigetreten sind. Eine in der Linsenheilstalt in Heidelberg ausgebildete Krankenpflegerin hat ihre Thätigkeit am 1. September 1894 begonnen. An arme Kranke wurde in gewohnter Weise von einzelnen Vereinsmitgliedern Wein sowie Essen gespendet. Christbescherung aus gesammelten 231 M. 55 Pf.

Der in dem Vorstehenden gegebenen Darstellung über die Leistungen der einzelnen Vereine sind einige allgemeine Bemerkungen beizufügen.

Der Vermehrung der Zahl der Zweigvereine ist bereits oben Erwähnung geschehen; vielfach wurde die Neugründung solcher durch die Anregung der hohen Protektorin bei persönlicher Anwesenheit veranlaßt, wie jene in den Orten Schluchsee und Uehlingen gelegentlich der Reise von St. Blasien nach der Mainau. Bei dem gleichen Anlasse wurde die Gründung von Vereinen auch in den Orten Birkendorf und Grafenhausen in Anregung gebracht, die aber erst im laufenden Jahre zum Abschluß kam. Außerdem war das Jahr 1894 reich an persönlichen Berührungen Ihrer Königl. Hoheit mit Vereinsvorständen aus allen Theilen des Landes. Nächst Baden und Konstanz hatten sich solcher zu erfreuen die Vereine Allmannsdorf, Badenweiler, Donaueschingen, Dürnheim, Freiburg, Mannheim, St. Blasien, Tauberbischofsheim und Thiengen; durch Abordnungen gelegentlich des Aufenthaltes in St. Blasien Ihre Königl. Hoheit zu begrüßen, war den Vereinen von Bernau, Bonndorf, Höchenschwand, Menzenschwand, Todtmoos und Wehr vergönnt. — Auf der Mainau versammelte Höchst dieselbe im Spätsommer wieder die Vorstände aller Zweigvereine des Kreises Konstanz zu einer gemeinsamen Besprechung einzelner besonders wichtiger Vereinsangelegenheiten. Fast keine dieser persönlichen Berührungen bleibt ohne den Erfolg einer regeren oder erweiterten Thätigkeit der betreffenden Vereine und, wo nöthig, auch materielle Unterstützung Ihrer Königl. Hoheit.

Ähnlicher Aufmerksamkeit haben sich die Vereine zu Badenweiler, Emmendingen, Mannheim und St. Blasien seitens Ihrer Königl. Hoheit der Erbgröfherzogin Hilda erfreuen dürfen; in Freiburg hat Höchst dieselbe sich an den Arbeiten des Vereins verschiedentlich bethelligt. Auch die Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen hat bei Höchstihrem vorübergehenden Aufenthalte verschiedene der Anstalten des Badener Frauenvereins mit Besuchen beehrt.

großen
wurde
Prote
feierlic
sonstige
Vereh
wichtig
berg,

glied
Verein
bestand
eingetr
der M
getrete
bei der
es sich
weisen
heim u
Neuluf
dem e
haben
verdant
nen ei
erwei
besond

und W
schluß
gezählt
Eine
hat au
gehabt.

derung
der Be
Frauen
(Anglic
Berthe
Vorsta

manche
Dauer
Thätig
verantl
freundl
Seite

derung
der Be
Frauen
(Anglic
Berthe
Vorsta

manche
Dauer
Thätig
verantl
freundl
Seite

derung
der Be
Frauen
(Anglic
Berthe
Vorsta

manche
Dauer
Thätig
verantl
freundl
Seite

derung
der Be
Frauen
(Anglic
Berthe
Vorsta

manche
Dauer
Thätig
verantl
freundl
Seite

Die Berichte der Vereine melden mit begeisterten Worten von der großen Freude, die durch solche Begegnungen in ihren Kreisen bereitet wurde und manche von ihnen erzählen, wie das Geburtsfest der hohen Protektorin, ganz abgesehen von den sonst mit diesem Feste verbundenen feierlichen Ueberreichungen von Ehrengaben an weibliche Diensthöten oder an sonstige Personen, von ihnen als besonderes Fest der Dankbarkeit und Verehrung gefeiert wurde, zum Theil unter gleichzeitiger Besprechung wichtiger Vereinsaufgaben, so in Bammenthal, Borberg, Eckartsweier, Hornberg, Neulufzheim, Schefflenz, Stockach und Wehr.

Sämmtliche Zweigvereine zählten am Jahreschlusse 29 097 Mitglieder, 3055 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Die neu aufgenommenen Vereine brachten nur 1437 Mitglieder, es ist somit bei den schon vorher bestandenen Zweigvereinen eine Vermehrung der Mitgliederzahl um 1618 eingetreten. In der That ist bei den einzelnen Zweigvereinen ein Rückgang der Mitgliederzahl weit weniger häufig und in weit geringerem Maße eingetreten, als deren Vermehrung. Von Bedeutung ist der Rückgang nur bei den Vereinen Mannheim (um 98) und Konstanz (um 67), hier handelt es sich um Schwankungen, wie sie bei Städten häufig eintreten. Dagegen weisen bedeutende Erhöhungen auf die Vereine Bissingen um 396, Kirchheim um 250, Bernau um 235, Eggenstein um 130, Weinheim um 119, Neulufzheim um 115, Huchenfeld um 113, Destrungen um 100 und nebstdem eine große Zahl mit geringeren Beträgen. Die genannten Vereine haben sämmtlich den Zuwachs an Mitgliedern lediglich dem Umstande zu verdanken, daß sie die Krankenpflege durch Errichtung einer Pflegestation neu einführten, oder derselben durch Vermehrung der Pflegekräfte eine erweiterte Sorgfalt zuwendeten, ein Fingerzeig dafür, welcherlei Bedürfnisse besonderer Berücksichtigung harren.

In Karlsruhe war, ähnlich wie in Mannheim allmählig durch Tod und Wegzug die Zahl der Mitglieder zurückgegangen; sie betrug am Jahreschlusse 770; diese den obigen 29 097 Mitgliedern der Zweigvereine hinzugezählt, ergibt einen Gesamtmitgliederstand des Vereins von 29867. Eine zur Zeit der Jahreswende begonnene Neuaufforderung zum Beitritt hat auch in Karlsruhe eine neue Vermehrung der Mitgliederzahl zur Folge gehabt.

Bei manchen Vereinen hat die Erweiterung ihrer Aufgaben eine Aenderung ihrer Organisation in der Richtung der Bildung von Abtheilungen der Vorstände herbeigeführt, so in Durlach, Freiburg (Angliederung des Frauenbundes), Kehl (Abtheilung für Kriegsvorbereitungen), Ziegelhausen (Angliederung des Nähkranzes an den Verein.) Annähernd ähnlich ist die Vertheilung der Arbeit für die einzelnen Aufgaben des Vereins unter die Vorstandsdamen in Badenweiler.

Im Personal der leitenden Vorstandsmitglieder sind gar manche Aenderungen durch Tod oder Wegzug eingetreten. Mit der längeren Dauer des Bestehens des Vereins rücken die von Beginn an in demselben Thätigen im Alter vor, was einerseits Jubiläen und deren feierliche Begehung veranlaßt, welche Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin gern mit freundlicher Kundgebung und herzlicher Theilnahme begleitet, auf der andern Seite aber auch die Lichtung der Reihen alter treuer Mitarbeiter zur unaus-

bleiblichen Folge hat. Von solchen sind insbesondere zu erwähnen Frau Judith Blankenhorn-Löffler in Müllheim und Frauen Commerzienrath Förger und M. Zutt in Mannheim, ferner die Herren Bürgermeister Kopp in Philippsburg, Graf Maximilian von Helmstatt in Neckarbischofsheim, Rentner Aberle in Mannheim und Rentner Christian Jan in Wertheim. Ihnen Allen weiht der Verein eine dankbare Erinnerung.

Die Leistungen der Zweigvereine nach ihren Gruppen betrachtet, geben Anlaß zu folgenden Bemerkungen:

Die Unterweisung in weiblichen Handarbeiten und in der eigentlichen Hauswirthschaft wird in mannigfacher Weise von den Zweigvereinen gepflegt.

Wieder haben zwei Vereine, jene zu Emmendingen und Lörrach eigene Frauenarbeitschulen gegründet, die zu Mühlburg ist mit den andern Schulanstalten in die Verwaltung der Stadt Karlsruhe übergegangen, der Frauenverein Mühlburg beaufsichtigt aber den Unterricht nach wie vor. Für Mädchen nach der Schulentlassung wurden außerdem abgehalten 3 Handarbeitskurse, 2 Zuschneidekurse, 9 Nähkurse, 2 Kleidermachkurse, 12 Bügelnkurse (Lörrach allein 8) und 2 Spinnkurse. Die Vergleichung mit dem Vorjahre ist durch die ungleichartige Bezeichnung etwas erschwert, bestimmtere Bezeichnung wäre deßhalb wünschenswerth. Flickkurse wurden von einer gleichen Zahl von Vereinen abgehalten wie im Vorjahre (36). — Die Führung der Mitaufsicht über den Handarbeitsunterricht in den öffentlichen Schulen hat in weiteren 14 Vereinen (152 gegen 138) Eingang gefunden. Vielerlei ist daneben geschehen durch Unterstützung der Lehrerinnen, Gewährung von Prämien, Ermöglichung eines erweiterten Unterrichts (Wählen.) Ueber die günstigen Erfolge dieser Betheiligung ist weiter oben bei der Thätigkeit des Gesamtvereins das Nöthige bemerkt.

Auch Haushaltungs- und Kochkurse sind ungeachtet des Umstandes, daß die Einführung des Haushaltungsunterrichts in die Fortbildungsschule in manchen Städten die Abhaltung von besonderen Kochkursen vorerst in den Hintergrund gedrängt hat, in gleicher Zahl abgehalten worden wie im Vorjahre (28); dazu kommt aber, daß zur Beaufsichtigung des Haushaltungsunterrichts in den Fortbildungsschulen überall die Frauenvereine von den Schulbehörden mit herangezogen werden. In den Städten Gernsbach und Müllheim haben die Vereine die ganze Einrichtung übernommen mit einem Zuschuß aus städtischen Mitteln und die Aufgabe zur vollen Zufriedenheit der höheren Schulbehörden durchgeführt. In Offenburg hat der Verein eine Kochschule als bleibende Einrichtung gegründet.

Von einzelnen Unternehmungen zur Hebung weiblicher Erwerbsfähigkeit ist endlich noch zu erwähnen die Veranstaltung eines Buchbinderei- (Kartonage)-Kurses in Donaueschingen, ferner die Aufnahme junger Mädchen aus gebildeteren Kreisen in das Ludwig-Wilhelm-Pflegehaus in Baden, zur Ausbildung als Stützen der Hausfrau. Die Dienstbotenschulen mit Heimstätte und Stellenvermittlungsbüreau in Heidelberg und Baden haben gedeihlichen Fortgang genommen.

Eigene Kleinkinderschulen haben 56 Vereine, 3 mehr als im Vorjahre; die eingetretenen Aenderungen im Einzelnen sind nicht von Belang. Das Auftreten von Scharlach und Diphtheritis hat an vielen Orten eine

Unter
wurde
Wilh
wiede
Der
in Neu
thal u
so wei
werden
Kosten,
lungen
Waisst
position
Beitrag
oder
Grenze
Schulb
E
über
ist von
Wirku
esching
3
Fortsch
hat. I
stein,
Neulup
Kranke
einer
den Be
Wegzu
Die V
Vorjah
In ein
Weinhe
im Gar
bei 27
3
schwe
hat aus
verschie
bestehen
dortiger
Der V
der St
D
für ar
bischofs

Unterbrechung des Betriebs der Anstalten zur Folge gehabt. In Salem wurde gelegentlich des Aufenthalts Ihrer Kais. Hoheit der Prinzessin Wilhelm ein schönes Kinderfest veranstaltet. — An Baulichkeiten ist wieder manches zur Ausführung oder seinem Ziel näher gebracht worden. Der Neubau in Achern ist fertig, das Haus in Muenheim erweitert worden; in Neustadt wurde ein Spielplatz und ein Gärtchen erworben; in Bammenthal und Buchen sind die Vorarbeiten und die Ansammlung von Mitteln so weit gediehen, daß mit den Bauten im laufenden Jahr vorgegangen werden konnte. — Freilich haben die Vereine mit der Aufbringung der Kosten, bezw. mit der Abtragung der Bauschulden oft schwer zu kämpfen. Abzahlungen an Schulden erfolgten in Kirchheim, Neulußheim, Neustadt, Rappenu, Waibstadt und Weiler. In zwei derselben wurden Beiträge aus dem Dispositions- und Hilfsfond geleistet; auch Buchen hat für seinen Baufond einen Beitrag erhalten. Einzelne Vorgänge geben eine Mahnung, beim Ankauf oder der Herstellung von Gebäuden für die Kleinkinderschulen mäßige Grenzen einzuhalten, um all zu große und lang dauernde Belastung mit Schulden zu vermeiden.

Einen erheblichen Aufschwung hat die Führung der Mitaufsicht über Kostkinder genommen, die Zahl der sich damit befassenden Vereine ist von 50 auf 72, somit beinahe um 50 % gestiegen, augenscheinlich eine Wirkung der Verhandlungen bei den Landesversammlungen zu Donaueschingen und Tauberbischofsheim.

Zu den erfreulichsten Erscheinungen gehört auch in diesem Jahre der Fortschritt, den die Sorge für eine geordnete Krankenpflege gemacht hat. 15 Vereine, Allmannsdorf, Bernau, Binzen, Dill-Weißenstein, Eggenstein, Heiligenberg, Herten, Huchenfeld, Kandern, Kirchheim, Lauda, Neulußheim, Schlingen und Ziegelhausen sind erstmals mit bestehenden Krankenpflegestationen aufgeführt, dazu kommt noch Donaueschingen mit einer ausgebildeten Wochenpflegerin. Ein Abgang hat sich eingestellt bei den Vereinen Haag und Mahlberg, veranlaßt durch Verheirathung bezw. Wegzugs der Landkrankenpflegerin, für die nicht sofort Ersatz gefunden war. Die Vereine hatten 136 Krankenpflegerinnen im Dienst, 14 mehr als im Vorjahre, die Vermehrung erstreckte sich auf alle Arten von Pflegerinnen. In einzelnen Orten wurde das Pflegepersonal vermehrt (Gernsbach und Weinheim), für andere war die Ausbildung von Krankenpflegerinnen bereits im Gange (Hausen, Weil und Wyhlen). Landkrankenpflegerinnen waren bei 27 Vereinen in Verwendung.

In Willingen war die Anschaffung eines Wohngebäudes für die Krankenschwestern aus gesammelten Mitteln ermöglicht. — Der Verein zu Lauda hat aus seinen Mitteln einzelne Räume im städtischen Spital ausgestattet; verschiedene Vereine haben Beiträge zur Unterhaltung der sonst am Ort bestehenden Pflegestation geleistet und der Verein zu St. Blasien dem dortigen Spitalfond den Ertrag einer Lotterie von 1600 M. übergeben. Der Verein zu Sinsheim hat die ihm von der Stadt übertragene Leitung der Stadtkrankenpflege übernommen.

Die Anregung der Aufstellung besonderer Wochenpflegerinnen für arme Wöchnerinnen, wie sie bei der Landesversammlung in Tauberbischofsheim durch Ihre Durchl. die Fürstin zu Fürstenberg empfohlen

wurde, war noch zu neu, um von erheblichem Erfolge sein zu können. Doch haben einige Vereine, Brombach, Mefkirch und Flehingen bereits die Einrichtung getroffen, besondere Pflegerinnen zu besagtem Zweck aufzustellen, am vollkommensten ist die Sache freilich in Donaueschingen, dem Sitze der hohen Antragstellerin, zur Durchführung gebracht worden, durch Aufstellung einer zu diesem Zweck besonders ausgebildeten Pflegerin mit festem Gehalt. — Bei den meisten Vereinen hat die Unterstützung armer Wöchnerinnen in anderer üblicher Weise durch Verabreichung von Kost, Wäsche und Kindzeug stattgefunden, womit freilich dem Bedürfnisse der völligen Aushaltung der nöthigen Ruhezeit für die Wöchnerin nicht genügt ist.

In Baden waren die Vorbereitungen zur Einrichtung eines Wöchnerinnenasyls mit Hilfe der hohen Protektorin in lebhaftem Gange.

Auch in der Ausstattung der Vereine mit Krankengeräthen sind recht erfreuliche Schritte geschehen. 20 Vereine melden von Neuanschaffungen zur Erweiterung oder Ergänzung ihrer Vorräthe und vielfach wird von der eifrigen Benützung dieser Geräthe berichtet. Der Verein zu Buchen hat sich auch mit Verbandstoffen versehen und der Verein zu Vogelbach in den 4 Orten des Kirchspiels je einen kleinen Vorrath solcher Stoffe angelegt. Der Betrieb der Badeanstalt des Frauenvereins zu Brombach hatte unter der ungünstigen Witterung zu leiden, aber doch immer einen Reinertrag von 125 M. abgeworfen.

Die Ausübung der Armenfürsorge giebt keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen; die Zahl der unterstützten Armen und die Summe der gereichten Unterstützungen zeigt nahezu keinen Unterschied beim Vergleich mit dem Vorjahr. Nothstände lagen glücklicherweise nirgends vor, die von den Vereinen Donaueschingen und Triberg veranstalteten Sammlungen wurden zu Gunsten Brandverunglückter vorgenommen. Ebenso ergab sich keine Nothwendigkeit zur vorübergehenden Errichtung von Suppentüchen, nur der Verein zu Oberkirch hat während der kalten Winterszeit Suppen für die Armen kochen lassen.

In Offenburg ist von der Stadt eine Volksküche als stehende Einrichtung gegründet und der Betrieb dem Frauenverein übertragen worden; auch in Mannheim hat die Stadtverwaltung dem Frauenverein bei der Leitung der Volksküche weitere Befugnisse bezüglich der Verrechnung eingeräumt. — Eine eigene Volksküche betreibt nur der Verein zu Heidelberg, das im Vorjahre mit der Ortskrankenkasse eingegangene Vertragsverhältniß wurde wieder gelöst. — Die Verabreichung eines warmen Frühstücks an Schulkinder während der kalten Jahreszeit wurde in Konstanz fortgesetzt und kamen 13068 Portionen zur Vergebung.

Zur Vorbereitung der freiwilligen Thätigkeit für den Kriegsfall ist, wie bereits erwähnt, in letzter Zeit nur von wenigen Vereinen etwas Nennenswerthes geschehen. Der Verein Bühl hat sich die Aufgabe der Errichtung einer Verpflegungs- bezw. Uebernachtungs- oder Genesungsstation gestellt, der Verein zu Donaueschingen die Unterhaltung eines Vereinslazareths in Aussicht genommen. — In Rehl wurde durch Herrn Stabsarzt Pannwitz ein Kurs in der Krankenpflege zu Zwecken des Rothen Kreuzes für Damen abgehalten und nach dessen Schluß eine besondere Vereinsabtheilung zur weiteren Förderung der Sache gebildet. — Gelder zur sofortigen

Berwen
Haagen
noch in
in der
gleichen
Jahre

Bo
Veranft
Vorliebe
Kleinfir
wie auf
hohe Pr
geschenk
Ausdehn
öfter wi
kaffe bie
Berichte
solche J

Di
den An
geschenk
oder ar

Di
Zwecke
wurden

Di
Arbeit
Menzing
christenl

De
nehmen
Maße d
Magdale
des dort

In
bezw. G
Aenderu
gewendet
(3 mehr

Zul
vereine
Stiftung
Legelsku
Anlaß.

Di
der Zwe
uns von
Berichtig

Verwendung für einen etwaigen Kriegsfall haben neu angelegt die Vereine zu Haagen (100 M.) und Kehl (330 M.), zu den bereits angelegten Beträgen noch weiter hinzugefügt Hornberg 30 M., Teutschneureuth 50 M. Die in der Tabelle bei Triberg aufgeführte Summe von 2600 M. steht für den gleichen Fall zur Verfügung des Vereins. — Hoffentlich wird im künftigen Jahre Weiteres berichtet werden können.

Von sonstigen Leistungen von Zweigvereinen treten wieder die Veranstaltung von Festfeiern, vorab die Weihnachtsfeiern als mit Vorliebe gepflegte Aufgabe in den Vordergrund, theils beschränkt auf die Kleinkinderschulen, theils in weiterer Ausdehnung auch auf die Schuljugend wie auf Arme und Kranke ausgedehnt. Zur Hebung dieser Feiern hat die hohe Protektorin wieder das schöne Krippenbild an eine Anzahl von Vereinen geschenkt. In katholischen Orten wird mit dieser Feier in immer weiterer Ausdehnung gern ein Weihnachtsfestspiel oder Krippenspiel verbunden, dessen öfter wiederholte Vorstellung auch eine Einnahmequelle für die Vereinskasse bietet. Zu schon früher genannten Orten haben nach den eingelangten Berichten auch die Vereine Acharren, Ettlingen, Mosbach und Stockach solche Festspiele veranstaltet.

Die Weihnachtsbescherungen gaben wieder einer Anzahl von Vereinen den Anlaß, zur Aufertigung von Weißzeug- und Kleidungsstücken als Festgeschenke gemeinsame Arbeitsstunden für Frauen und Mädchen zu veranstalten oder armen Frauen damit einen Verdienst zuzuwenden.

Die sonstigen Vereinigungen von Frauen zu gemeinsamer Arbeit für Zwecke der Wohlthätigkeit, wie jene zu Heidelberg und Neckarbischofsheim wurden durch den Zutritt des Vereins Nähtranz in Ziegelhausen vermehrt.

Die Versammlungen von Mädchen an Abenden zu gemeinsamer Arbeit und Belehrung dehnte sich auf die Vereine Bauschlott, Eisingen, Menzingen und Schollbrunn aus. In Menzingen wurden solche auch für christenlehrepflichtige Mädchen an Sonntag-Nachmittagen abgehalten.

Der Mädchenfürsorge in gleichem Sinne wie der Hauptverein nehmen sich die Vereine zu Baden und Heidelberg an und noch in erweiterterem Maße durch Unterhaltung eines Mädchenhorts und durch Eintreten für die Magdalensache der Luifenfrauenverein zu Freiburg durch die Angliederung des dortigen Frauenbundes.

In der Fürsorge für die Ausstattung von Konfirmandinnen bezw. Erstkommunikantinnen mit Kleidern und Schuhen ist eine Aenderung nicht eingetreten, 47 Vereine haben sich dieser Fürsorge zugewendet; zur Belohnung treuer Dienstboten haben diesmal 12 Vereine (3 mehr als im Vorjahr) Anlaß gefunden.

Jubiläen der Ortsgeistlichen, die zugleich als Beiräthe der Frauenvereine funktionieren, gaben in Stockach und Grözingen den Anlaß zur Stiftung von Ausstattungsstücken für die Kirchen durch die Vereine, in Legehshurst und Mauer erfolgten solche Vergabungen ohne besondern äußern Anlaß.

Die Angaben der Tabelle über das Kassen- und Rechnungswesen der Zweigvereine sind das Ergebnis einer sehr sorgfältigen Prüfung der uns von den Vereinen gemachten Angaben, die viele Nachfragen und manche Berichtigung der Angaben mit sich brachte. Wir dürfen darnach hoffen,

daß das Rechnungswesen der Vereine geordnet ist und die statutenmäßige Vorlage der Jahresrechnung an die Mitgliederversammlung auch zur Ausführung gebracht wurde.

Hier auf Einzelheiten einzugehen, müssen wir uns bei der großen Zahl von Vereinen versagen.

Alle Zahlen der Tabelle für das Rechnungswesen weisen ziemlich erhebliche Steigerungen auf, nur die Summe der kleineren Geschenke (unter dem Betrag von 500 M.) ist gegen das Vorjahr geringer um 3621 M., wogegen die der größeren Schenkungen und die Vermächtnisse sich um 22336 M. höher belaufen. Die Summe aller Geschenke, welche den Zweigvereinen zugewendet wurde, beträgt 54019 M.

Das Aktivvermögen sämtlicher Zweigvereine berechnet sich zu 1014301 M. (Kassenvorräthe 30322 M., Liegenschaftswerth 432757 M., Kapitalien 459748 M., Vorräthe und Inventarwerth 91474 M.), welchem ein Schuldenstand von 219413 M. gegenübersteht, wornach ein Reinvermögen der Zweigvereine bleibt von 794888 M., somit von 80149 M. mehr als im Vorjahr, und fast in gleicher Höhe mit dem Reinvermögen des Hauptvereins von 798926 M. Die Zusammenrechnung beider ergibt somit für den Gesamtverein ein Reinvermögen von 1593814 M.

Zur Schuldenabtragung ist Manches geschehen, da und dort dürfte man sich dieser Sorge wohl noch etwas angelegentlicher zuwenden. Bedeutende neue Schuldposten weisen auf die Vereine Billingen (23000 M.) und Ziegelhausen (12487 M.), bei beiden veranlaßt durch den Ankauf und die Einrichtung von Gebäuden zu bestimmten Vereinszwecken, womit zugleich eine Vermehrung des Aktivvermögens eingetreten ist. Hoffentlich gelingt es den beiden Vereinen durch reichliche Zuwendungen die übernommene Schuldenlast zu rascher Tilgung zu bringen.

Wir sind damit zum Abschlusse der Darstellung einer vielgestaltigen Thätigkeit gekommen, die in einem wohlgeordneten Gefüge tausende von Frauen vom Throne bis zum kleinsten Dorfe zu gemeinsamer Arbeit vereint zur Linderung von Noth und zu gemeinnützigem Wirken. Mit voller Befriedigung können Alle, die mit Herz und Hand an dieser Arbeit sich betheiligte, sich der Erfolge erfreuen, mit denen Gott ihre Werke gesegnet hat. Möge seine Gnade auch ferner über unsern Vereine walten!

Karlsruhe, im Juli 1895.

Der Vorstand des Badischen Frauenvereins.